



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXCII. Kurfürst Friedrich verleiht an Peter Quentin, Bürger zu Frankfurt, zwei Stücke aus dem Zolle daselbst, welche ihm von dem kurfürstlichen Schenken Nickel Roban heimgefallen, am 4. Oktober 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCXCI. Konrad von der Linde entsagt seinen Ansprüchen gegen die Stadt Frankfurt,
am 19. Mai 1454.

Vor allermennlich vnde Einem Idermanne besundern Bukenne ich Cunradt vor der lynde, das ich sulchen Entscheid, den ich van desz Erzamen Ratis wegin der Stad francken- uorde an der Oder Erer gewercken vnde gantzen gemeinen angegan vnde gethan habe mit deme Erzamen Hannzen vochfze, gefworne eres Ratis, in der Stad zu groszen glogow In des uorsichtigen Janeken scherenflyffers hufze In keiginwortickeit des hochwerdigen hern doctoris stancken, artzten des hochgeborn fursten vnde herren hertzen ulotken, vnde uor- segelt habe med des genanten Janeken Scherenflyffers ingesegel Am dunerstage uor Palmen nehift uorganghen So also mir meyn Ingesegil entwurden wafz, Sothanen entscheit von worte zu worte in aller mafze, So der die zzeit geschen ist vnde der brieff clerlich Innehelt, der dar ober gemacht ist, gerede vnde gelobe Ich Cunradt von der lynde, myne Erben vnd alle dy yenne, die vmb mynen willen thun vnde laszen wollen, Stete, falte, vnuorbrechlich vnde vnuorrucket in guten truwen halden vngeuerlich ane allis ark vnde Sage noch vnde lasze den Erzammen Rad, werke vnde gantze gemeine der Stadt zu franckenuorde aller sache schelunge vnde zusprache, wie dye herkommen syn vnde dar vmbe ich sie vor vnnzirs allergenedigten hern des keisers gerichte geladen hatte, in crafft vnde macht deszmes brieffes, ledich, qwied vnde losz ane geuerde, Sie noch Erer borger von der Stad weghin nummer dar vmbe zu bethedingen In geist- lichem noch werltlichem gerichte, Sunder dafz sal Eine ewige uorsunete sache syn vnde bleiben, sunder allerley wederrede vnde holze intracht. Vnde des zuuorder sicherheit vnde bestetunghe sulches entseides habe Ich Cunrad von der lynde myn eygen Ingesegil an deszen Brieff hengen laszen, Am freithage uor Cantate, Anno domini millesimo Quadrigentesimo quinquagesimo quarto.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 4.

CCXCII. Kurfürst Friedrich verleiht an Peter Quentin, Bürger zu Frankfurt, zwei Stücke aus
dem Zolle daselbst, welche ihm von dem kurfürstlichen Schenken Nickel Rodan heimgefallen,
am 4. Oktober 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue zcu Brandenburg etc., Bekennen etc., das wir angesehen vnd erkant haben sulche annehme, fleissige vnd getruwe dinste, die vns vnnser lieber getruwer peter Qwentin, Borger In vnnser Stat franckenfurt, offte vnd dicke gethan hat, teglichen thut vnd hinfurder In zukinftigen zeyten wol thun soll vnd mag; Hirummb vnd auch von besunder gnade wegen haben wir dem gnannten peter Qwentyn vnd seinen Menlichen leibs lehens erben zwey schogk gelds Jerlicher zinsze vnd Rente Im Czolle zu franckenfurt, die an vns komen vnd losz gestorben sind von Nickel Rodan, vnnserm Schencken, dem got genedig sei, zu eynem rechten Manlehen vorlihen haben vnd wir verlihen dem obgnannten Peter

Qwentin vnd seinen Menlichen leibs lehens erben die obingeschriben zwey schogk gelds Im Czolle zu franckenfurt mit allir gerechtikeit, In malzen sie Nickel Rodan, vnser Schencke seliger, von vns zu lehen Inngelabt hat vnd vns von Im losz gestorben sind, zu rechtem Manlehen In Crafft vnd macht diszes briues etc. vnd wir haben dem gnannten Peter Qwentin czu einem Inwiszer gegeben hanns Borgstorff, zu Podolcz gefessen, vnnsren lieben getruwen. Zu vrkunde mit vnnsrem Anhangenden Insigel versigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am freitag sant franciscus tage, Anno domini etc. L^o quarto.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche XXII, 75.

CCXCIII. Kurfürst Friedrich bestätigt eine von den Petersdörfern vorgenommene Widmung von Zollhebungen zweien Altären zu Frankfurt, am 25. Januar 1455.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, Als dann vor zeitten peter peterzdorffer seliger gedechtnuz, Borger In vnser Stat franckfurt, In vnnsrem zoll zu franckfurt vnd vff dem Rathusz darselbst acht Schok Jerlicher zinz vnd rente czu dem altar In sand niclas pfarrkirchen In vnnsren lieben frawen vnd irs wirdigen festes ere conceptionis gewihet vnd sulzt funffzechen groschen Jerlich zinz vnd rente zu dem altar sancte crucis geheissen gewihet In der ere sand mathie vnd maria magdalene In vnnsren lieben frawen pfarrkirchen czu franckfurt In widerkauffs weise gekaufft vnd gelegt hat, nach Inhalt des briefs vor zeiten von Marggraue Jost doruber geben, Also vmb bete willen hanfen vnd wynant peterzdorffer, der vnnsren, haben wir sulch acht Schok groschen vnd funfzechen groschen Jerlicher zinz In vnnsrem zolle vnd vff dem rathusz zu franckenfurt zu sulchen obgnannten beyden altaren, so vorberurt ist, bekant, geuolbort vnd bestetet, Bekennen, volborten vnd besteten dy zu den beyden altaren In widerkauffs weise gegenwertiglich mit macht diszes briefs, So das dy altaristen sulchen altar sulch acht Schok vnd funffzechen groschen alle Jare vffheben vnd sich der gebrochen fullen vnd mogen vor ydermann vngehendert; doch behalten wir vns, vnnsren erben, vnnsren herschafft vnd nachkomen sulchen widerkauff vnd das wir, wenn wir wollen, von den altaristen denselben altar oder wer des von der altaria wegen zu thun hat, sulch acht Schok vnd funffzechen groschen, y ein Schok groschen vmb zehen Schok groschen merckischer werunge, ye wider ablosen vnd abkauffen mogen vnd wollen, wenn vns das zu synne oder bequeme sein wurdet, an geuerde. Datum franckfurt, an sand paulstag conuersionis, Anno domini Millefimo Quadringentesimo L^o quinto.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche XXII, 40.